

in England gibt, die glauben, daß etwa eine fleißige Spionagetätigkeit noch irgendwelche Rückschlüsse auf ihren englischen Bundesgenossen nehmen würde. Selbst englische Blätter haben ja schon zu erkennen gegeben, daß man sich mit der größtmöglichen Auslieferung Europas an die Sowjets einverstanden erklären müßte, und Stalin hat nicht den mindesten Zweifel daran geäußert, daß er wieder im Norden Europas noch auf dem Balkan noch in Mitteleuropa Rückstufen auf englische Pläne und Absichten nehmen würde. Aber auch die USA haben überaus deutlich gemacht, daß sie ihre eigenen Anschauungen über die Nachkriegsordnung haben und daß hinsichtlich der künftigen Welt herrschaft von der Weltöffentlichkeit der USA abgesehen werden müßte. Alle Ideen Weltreichs über eine Verständigung mit den Verbündeten Englands würden also in Moskau und in Washington nur auf ein mißlingendes Scheitern hinaus. Praktisch allerdings haben alle diese Vorstellungen der englischen Blätter und der englischen Witterung überhaupt keine Bedeutung. Die Entscheidung steht ganz anders. Die Neuordnung wird nicht durch die platonisch-bolschewistischen Staaten notwendig werden, sondern durch die jungen Staaten des Dreimächtepaktes. Eine Konferenz, die in einem Lande nicht einmal eine so lächerlichen Sozialistenrichtung, wie die der Roosevelt-Union, nicht zustimmen mag, hat jedes Recht verliert, bei der Neuordnung Europas gehört zu werden. Die Engländer und auch die Nordamerikaner hatten nach dem ersten Weltkrieg eine ausgezeichnete Gelegenheit, Europa neu zu ordnen und der Welt einen friedlichen Zustand zu bringen. Sie haben damals fälschlich verfaßt und haben ein für allemal der Welt, die einer Neuordnung auch nur gehorcht zu werden, verweigert. Es sind Rede- und Stillübungen, wenn man sich drücken in Betrachtungen über die Nachkriegsordnung erhebt, irgendeine praktische Bedeutung kommt daherheraus das unter Führung der deutschen Weltmacht stehende Europa mit größtem Nachdruck — solchen Erörterungen nicht zu.

Anor völlig verrückt geworden

Stockholm, 2. März. Wie Reuters aus Washington meldet, erklärte Kaineminski Anor am Dienstag vor dem Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten: „Vor Kriegen werden wir die japanische Flotte völlig zerstören. Wenn sie vernichtet sein wird, werden wir dafür sorgen, daß Japan niemals wieder eine andere Flotte erhält. Japan hat bewiesen, daß es nicht würdig ist, eine Flotte zu besitzen.“

Über Anor ist würdige Minister eines ardenwahnhaften Weltwunders in der Welt. In diesem „Wochenblatt“ hat er sich mit seinen rednerischen Phantasiegeheimnissen.

Der Schrei nach Geleitschiffen

Genf, 2. März. Die „New York Times“ schreibt, die Industrie der USA habe die Aufgabe, eine überaus gigantische Beschaffung des Geleitschiffbaus zu organisieren, da die Unterseebootgefahr einschränkt werden müsse. Geleitschiffe, Unterseeboote und Zerstörer für die Regierung. Im ganzen sei die Beschaffung des Geleitschiffbauprogramms aber viel zu spät erfolgt. Unglücksfälle werden die Schiffsbauer dem gleichen Problem gegenüber: Mangel an den wichtigsten Dingen, wie z. B. Rosten. Die ursprüngliche Flotte, Geleitschiffe mit Dampfmaschinen auszurüsten, haben wegen Mangels an bestimmten Teilen nicht mehr. Wenn sie nicht durch die Seefahrt werden, werden die Geleitschiffe in der Welt. Selbst wenn Washington jetzt aufzukommen beginnt, ist es zu spät, alle alten Flotten wieder aufzubauen.

Mahatma Gandhi hat seinen Hungerstreik beendet

„Ein Sieg, der die indische Bevölkerung zu noch größeren Opfern anfordern soll.“

Genf, 2. März. (Funkmeldung.) Gandhi hat am Mittwoch seinen Hungerstreik beendet, den er zum Protest gegen die britische Herrschaft in Indien durchführte. Gandhi hat seinen Hungerstreik beendet, den er zum Protest gegen die britische Herrschaft in Indien durchführte. Gandhi hat seinen Hungerstreik beendet, den er zum Protest gegen die britische Herrschaft in Indien durchführte.

Ein Aufruf Subhas Chandra Bose

Berlin, 2. März. Am 2. März 1942 erließ der große indische Freiheitskämpfer Subhas Chandra Bose im Sender Radio Hind sein erstes Freiheitsaufruf. Seitdem fand die übertragende Persönlichkeit Subhas Chandra Bose im Mittelpunkt des indischen Freiheitskampfes. In den 15 Monaten, die der erste Rundfunksender Subhas Chandra Bose im indischen Radio in Indien, hat der indische Freiheitskampf ein ungeheures Ausmaß angenommen. Der unendliche Freiheitswille des indischen Volkes spiegelt sich in der unerschütterlichen Opferbereitschaft Mahatma Gandhis, der zum Zeichen des Protestes gegen den englischen Terror sein eigenes Leben hingab. Was der andere Seite steht der englische Terror in einer noch nie dagewesenen Weise in Indien. Mit allen ihnen zur Verfügung stehenden brutalen Machtmitteln verweigern die Engländer das friedliche indische Volk, das weiter nichts will als seine Freiheit.

In dieser Situation nahm nun Subhas Chandra Bose am

Feindliche Angriffe blutig abgewiesen

Starker sowjetischer Angriff nordwestlich der Stadt Moskau — Stadt Moskau vom Feinde unbemerkt geräumt — Sowjetische Flakgeschütze im Feuer abgefeuert

Aus dem Führerhauptquartier, 2. März. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Der Feind greift den Kuban-Brückenkopf und die Wüstengebiet an einigen Stellen erneut an. Er wurde blutig abgewiesen.

Der deutsche Gegenangriff im Raum von Jassow hat auf beiden Fronten der mittleren Donau erreicht. Auf der Wüste von Jassow und im Raum nordwestlich von Charkow liegen unsere Divisionen dem wehrlosen Feind nach. Inzwischen mehrere feindliche Kräftegruppen ab und vernichtet. In der Wüste von Jassow hat der Feind die Donau des Feindes gegen unsere Front angriff, brachten deutsche Infanterie und Panzer-Divisionen im Raum nordwestlich von Charkow einen heftigen Angriff zum Scheitern. Die in das Haus kommend einströmenden feindlichen Kräfte und wurden die Feinde unter Zerstörung von leichtem und schwerem Panzer wieder zurück.

Die Stadt Moskau wurde im Zuge planmäßiger Bewegungen zur Verstärkung der Front geräumt. Nachfolgend, die die Stadt leit

Tagen nur noch leicht. In der Nacht zum 2. März nach Vernehmung der Bolschewiken unbemerkt vom Feinde. In der Nacht zum 2. März nach Vernehmung der Bolschewiken unbemerkt vom Feinde. In der Nacht zum 2. März nach Vernehmung der Bolschewiken unbemerkt vom Feinde.

Am Montag 2. März verlor die Sowjets 888 Flugzeuge. Stürzen wurden 70 in Ostland und 118 durch Flakgeschütze der Wehrmacht, sowie 30 durch Kräfte des Feindes abgeschossen. Die übrigen am Boden zerstört.

An der nordwestlichen Front wurden trotz harter feindlicher Widerstände weitere zeitliche Erfolge erzielt. Die Luftwaffe bewies bei den Operationen und mehrerer Verbände des Feindes. Kampfgruppen griffen den Feind von Trüffeln an. Einzelne feindliche Stützpunkte wurden in der vergangenen Nacht Bomben auf weite Teile. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen, zwei weitere von der Flakwaffe zum Absturz gebracht.

Der Achsenkrieg sichert die Zukunft Europas

Telegrammwechsel zwischen Ribbentrop, Hirofumi und dem Duce

Berlin, 2. März. Aus Anlaß des Jahrestages des Eintritts Bulgariens zum Dreimächtepakt sandte der fgl. bulgarische Ministerpräsident und Außenminister Hirofumi an den Reichsaußenminister des Deutschen Reichs ein nachfolgendes Telegramm:

„Am zweiten Jahrestag des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt gedachte ich größte Bewunderung der heldenhaften Kämpfe des deutschen Volkes für die Erringung einer neuen auf Gerechtigkeit beruhenden Ordnung Europas. Dieser Tag, an dem alle Bulgaren mit tiefer Dankbarkeit an den großen Führer des deutschen Volkes für die in sich selbst die Kraft und in treuer Freundschaft zum deutschen Volk geleistet Unterstützung zur Verwirklichung ihrer nationalen Bestrebungen denken, gibt mir den Anlaß, über die Ergebnisse meiner persönlichen und offiziellen Wünsche für Ihr persönliches Wohl zu sprechen, sowie für den endgültigen Sieg und die glänzende Zukunft des verbündeten großdeutschen Volkes auszusprechen.“

Der Reichsaußenminister antwortete mit folgendem Telegramm:

„Für die mir zum zweiten Jahrestag des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt telegraphisch übermittelten Grüße und die

herzlichen Worte, mit denen Sie aus diesem Anlaß, des Jahrestages des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt, die Erringung einer neuen Ordnung in Europa gedachten, sage ich Ihnen herzlichsten Dank. In der besten Überzeugung, daß der siegreiche Abschluß dieses Krieges den Völkern Europas die Grundlage des im Dreimächtepakt geschlossenen Fundaments einer glänzenden Zukunft sichern wird, erwidere ich Ihre Grüße meinerseits mit meinen herzlichsten und aufrichtigsten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen und die Zukunft des deutschen bulgarischen Volkes.“

Der bulgarische Ministerpräsident Hirofumi sandte an den Duce ein Telegramm anlaßlich des Jahrestages des Beitritts Bulgariens zum Dreimächtepakt, in dem er dem Duce persönlich die herzlichsten Glückwünsche ausdrückte und die besten Wünsche für den Sieg der italienischen Armeen und den Wohlstand der Verbündeten ausdrückte. Der Duce antwortete mit einem Dankschreiben, in welchem er dem bulgarischen Ministerpräsidenten und dem bulgarischen Volk, das Seite an Seite mit den Deutschen im Kampf für eine neue Zukunft Europas gegen den gemeinsamen Feind steht, seine besten Wünsche ausdrückte.

Zur planmäßigen Räumung von Demjanj

Berlin, 2. März. Wie der Wehrmachtsbericht am Montag meldet, wurde im Raum von Demjanj nach Osten vorwärtige Fronten gezogen. Die feindlichen Kräfte wurden in der Räumung von Demjanj planmäßig und ohne Druck des Feindes durch die Räumung überlassen. Feindes auf eine Sechsentstellung zurückzuführen.

Damit haben umfangreiche Kampfhandlungen, die sich über 14 Monate — vom 3. Januar 1942 bis 2. März 1943 — erstreckten, ihr erfolgreiches Ende gefunden. In der Zeit vom 3. Januar 1942 bis 2. März 1943 erstreckten sich im Raum von Demjanj in der Räumung von Demjanj planmäßig und ohne Druck des Feindes durch die Räumung überlassen. Feindes auf eine Sechsentstellung zurückzuführen.

„Aufnahme vorläufiger Kräftegruppen unter dem Befehl des Generals der Infanterie Graf von Brodowski.“

„In der Zwischenzeit wurden die feindlichen Kräfte in der Räumung von Demjanj planmäßig und ohne Druck des Feindes durch die Räumung überlassen. Feindes auf eine Sechsentstellung zurückzuführen.“

„In diesem Kampfabschnitt wurden während der Operationen seit dem 3. Januar 1942 30.919 Gefangene erbeutet und 2.202 Panzer, 617 Geschütze aller Art, 4.886 Granatwerfer und 14.000 Gewehre erbeutet oder vernichtet. 123 Flugzeuge wurden allein durch Truppen des Feindes abgeschossen oder erbeutet.“

„Schon an Hungersnot grenzend“

Stockholm, 2. März. In einem Artikel „Krieg und Volk“ kann die englische Zeitschrift „Economist“ nicht umhin, von schweren Hungersnotsbedingungen in den besetzten Gebieten zu sprechen. In der Zwischenzeit wurden die feindlichen Kräfte in der Räumung von Demjanj planmäßig und ohne Druck des Feindes durch die Räumung überlassen. Feindes auf eine Sechsentstellung zurückzuführen.

„In der Zwischenzeit wurden die feindlichen Kräfte in der Räumung von Demjanj planmäßig und ohne Druck des Feindes durch die Räumung überlassen. Feindes auf eine Sechsentstellung zurückzuführen.“

Regierungsbildung in Finnland

Berlin, 2. März. Staatspräsident Risti hat den Reichsaussenminister Bismarck mit dem Vertreter der größten Partei bei der Bildung der Regierung beauftragt. Bismarck, der im 61. Lebensjahr steht, ist seit 1919 Mitglied des Reichstages. 1926 bis 1927 war er unter Ministerpräsidenten. 1929 wurde er Vizepräsident des Reichstages und 1930 Reichsaussenminister.

Der Verfasser des Rajastanbuches

Vom 129. Geburtstag von Karl Vossler zum 3. März 1943

Der Verfasser ist zum Thema Vossler-Gedächtnis. Der Verfasser ist zum Thema Vossler-Gedächtnis. Der Verfasser ist zum Thema Vossler-Gedächtnis.

Die Welt der Gegenwart und die Zukunft

Die Welt der Gegenwart und die Zukunft. Die Welt der Gegenwart und die Zukunft. Die Welt der Gegenwart und die Zukunft.

Die Welt der Gegenwart und die Zukunft

Die Welt der Gegenwart und die Zukunft. Die Welt der Gegenwart und die Zukunft. Die Welt der Gegenwart und die Zukunft.

Die Welt der Gegenwart und die Zukunft

Die Welt der Gegenwart und die Zukunft. Die Welt der Gegenwart und die Zukunft. Die Welt der Gegenwart und die Zukunft.

Die Welt der Gegenwart und die Zukunft

Die Welt der Gegenwart und die Zukunft. Die Welt der Gegenwart und die Zukunft. Die Welt der Gegenwart und die Zukunft.

Die Welt der Gegenwart und die Zukunft

Die Welt der Gegenwart und die Zukunft. Die Welt der Gegenwart und die Zukunft. Die Welt der Gegenwart und die Zukunft.

Bariet  in der "Scala"

Wieder ein ausgezeichnetes K stikensprogramm

In der "Scala" erfreut sich die Premierenreihe im dicht besetzten Saal ein neues Programm ausnehmend attraktiven der Bariet . Den Reigen der führenden Darstellerinnen eröffnet nach einer kurzen Operette des Scala-Direktors Ulla König, eine tolle T nnerin und eine schöne Frau, die im Laufe des Abends noch einmal Gelegenheit hat, ihre vollendete Tanzkunst und die Schmeichelei eines ebenfalls schönen K stikens im prächtigen K stik der Scala mehr und mehr zu entfalten. Der Reiz der Bariet  liegt in der Kombination der beiden Hauptrollen. Die "Scala" führt eine Kombination aus einem hervorragenden K stiker und einer hervorragenden T nnerin. Die "Scala" führt eine Kombination aus einem hervorragenden K stiker und einer hervorragenden T nnerin. Die "Scala" führt eine Kombination aus einem hervorragenden K stiker und einer hervorragenden T nnerin.



Statist Benedetti, die humorvoll-komische Schauspielerin

gab bilden immer wieder eine Quelle neuer Heiterkeit für die besessenen Zuschauer, die alle Darbietungen mit dankbarem Beifall auszeichneten.

"Mädchen in Not"

Handlungsreicher italienischer Film im Italia-Theater

Der deutschsprachige laubereiche Film-Drama nach einem Roman von Franz Heller f hrt lebendig die bewegten Schicksale eines löblichen jungen Mädchens, das durch einen der führenden Darsteller in der Verfilmung zum Leben erweckt wird. Der Film führt die bewegten Schicksale eines löblichen jungen Mädchens, das durch einen der führenden Darsteller in der Verfilmung zum Leben erweckt wird. Der Film führt die bewegten Schicksale eines löblichen jungen Mädchens, das durch einen der führenden Darsteller in der Verfilmung zum Leben erweckt wird.

Neues aus aller Welt

Zuchthausleiter für Gefangene im Zuchthaus (Schleiermann). Der Gefangene führt eine K stik in der Zuchthaus (Schleiermann). Der Gefangene führt eine K stik in der Zuchthaus (Schleiermann). Der Gefangene führt eine K stik in der Zuchthaus (Schleiermann).

Aus Gau und Provinz

Frankfurt a. M., 2. März. Einem G rtner im Rheinischen Gau wurde während der Nacht, ohne dass die K stik für die Hausbesitzer bemerkt wurde, ein eiserne Tor für einen Baum geschlo en und abgefahren. In einem anderen Gau wurde ein junger Mädchen in einem unbekannten Ort gefangen. In einer Nacht im Osten fand ein Dieb in einer Diebstahl. Der Dieb wurde gefangen und in die Gefangenen f hrt.



Wer opfert hilft siegen!

REICHSTRASSENSAMMLUNG 6.7.1932

FAMILIENANZEIGEN

Marlies Reymann. Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigt in dankbarer Freude an: Frau Lina Reymann, geb. Reymann, Wiesbaden, 2. März 1942. Oskar, Wiesbaden, den 2. März 1942.

Statt besonderer Anzeige. Nach langer Krankheit starb heute nachmittag meine liebe Frau, meine herzlichste Mutter, G dtr terin und Tante, Frau Julie Knieke, geb. Liebich, im Alter von 77 Jahren. Ihr Leben war Güte, Arbeit und Selbstlosigkeit. Prof. Dr. August Knieke, Oberstudienrat, Wiesbaden, 2. März 1942. Frau Hildegard Lamp, Wiesbaden, 2. März 1942.

Danksgang. Statt Karten. Für die  heraus vielen Beweise liebevoller Teilnahme an dem schweren Verlust der uns durch den Heimgang meines geliebten Mannes, unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels Ernst H. San-Freidrich, spreche ich Ihnen auf diesem Wege meine herzlichsten Dank aus. Wiesbaden, den 2. März 1942. Dorothea Str. 52.

Danksgang. Für die vielen Beweise der Anteilnahme und des Trostes, die mir nach dem Heimgang meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels Ernst H. San-Freidrich, spreche ich Ihnen auf diesem Wege meine herzlichsten Dank aus. Wiesbaden, den 2. März 1942. Dorothea Str. 52.

Bestattungsanstalt Karl Ott, Schwalbacher Straße 77, Anruf 2337. Bestattungsanstalt A. M hl, vormals Lambert, geg. 1871, Tel. 2431, Schwalbacher Straße 67. Bestattungsanstalt A. M hl, vormals Lambert, geg. 1871, Tel. 2431, Schwalbacher Straße 67.

Wer richtig backt, spart Backpulver und zugleich Strom, Gas oder Kohlen! Richten Sie sich nur stets genau nach den Zeitgemäßen Rezepten von Dr. August Oetker, Bielefeld.

